

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*

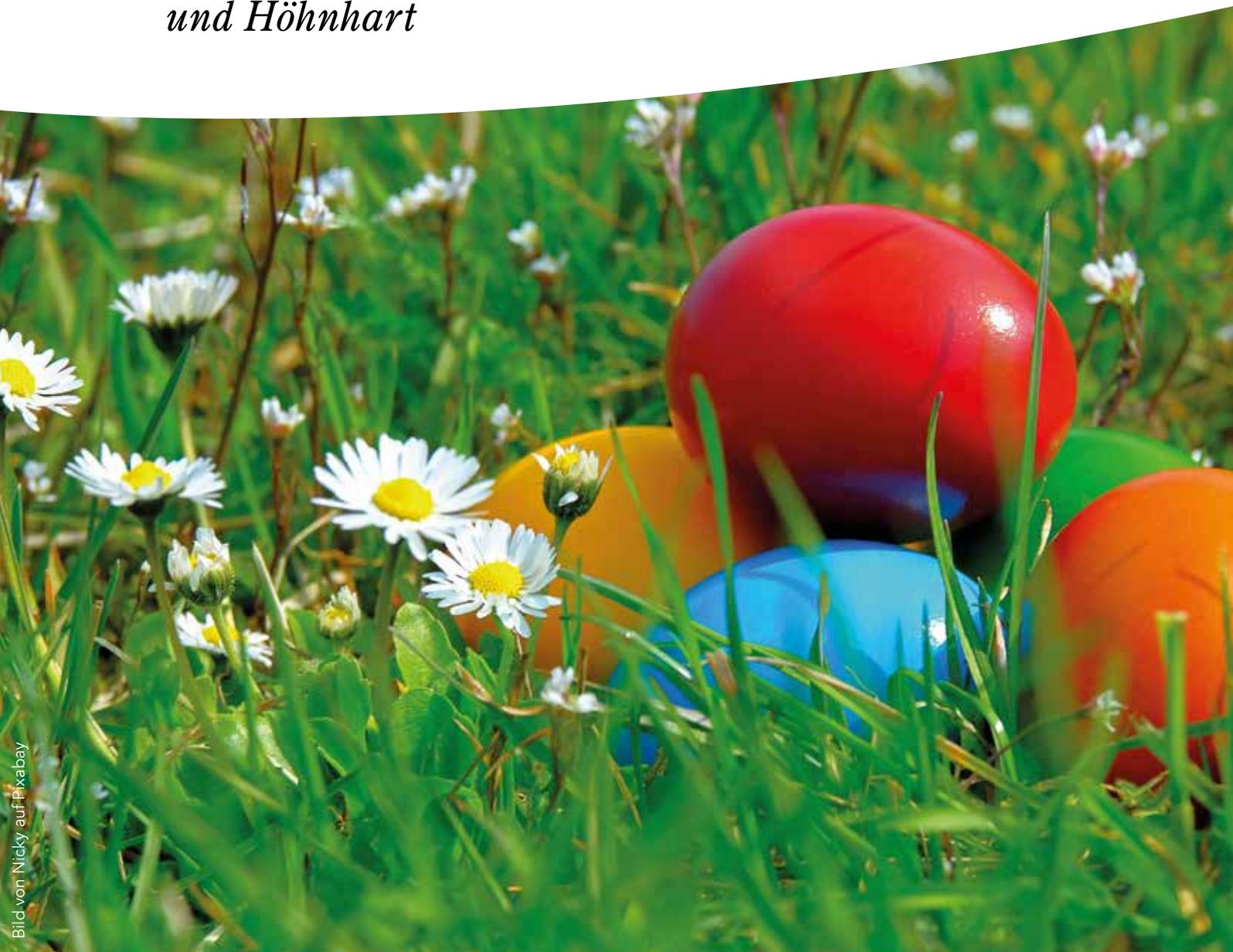


Bild von Nicky auf Pixabay

Aus dem Inhalt

Weisheitsgeschichte: „Nur ein Stück Brot“	Seite 3
Informationen aus den Pfarren	Seite 6–15
Jugend erzählt	Seite 22–23
Chronik der Pfarren Aspach und Hönhart	Seite 26



Liebe Pfarrbevölkerung von Höhnhart, Aspach und Wildenau!

Wieder ist es uns geschenkt das höchste Fest im Kirchenjahr zu feiern – Ostern – es lädt uns erneut ein, uns mit dem Thema Tod und Auferstehung auseinanderzusetzen.

„Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube.“ (1 Kor 15,13-14) Diese Worte des Apostel Paulus sagen ganz deutlich, dass die Auferstehung das Fundament unseres Glaubens ist.

Die Frage nach der Auferstehung ist die Kernfrage des christlichen Glaubens. Denn nicht Weihnachten und das Kind in der Krippe sind Ausgangspunkt des Christentums, sondern letztendlich das leere Grab und die Begegnung mit dem lebendigen Jesus.

Würde es keine Auferstehung geben, dann würde mit dem Tod auch die Liebe aufhören. Dann würde auch die Liebe Gottes im Grab enden. Wenn es keine Auferstehung geben würde, dann wären die Hoffnung und all das Gute, an das wir glauben, auf ewig am Kreuz hängen geblieben.

Doch Jesus ist von den Toten auferstanden und hat uns Hoffnung geschenkt.

Die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes haben sich durchgesetzt und somit unserem irdischen Leben einen Sinn gegeben.

Und diese Liebe und das Leben feiern wir zu Ostern!

Mit dem Hochfest der Auferstehung Jesu erreichen wir den Höhepunkt in unserem Kirchenjahr.

Dass Jesus von den Toten auferstanden ist, bedeutet allerdings nicht, dass er zu seinem vorigen Leben zurückgekehrt ist, sondern mit der Auferstehung beginnt eine neue Existenzform. Diese ist mit unseren Sinnesorganen nicht ganz einfach zu begreifen, doch vielmehr können wir im Glauben diesem Geheimnis näher kommen.

Der Glaube allerdings ist eine freiwillige Angelegenheit. Wir entscheiden, ob wir glauben oder nicht. Gott zwingt uns nichts auf. Es geht auch nicht darum, Wunder zu sehen oder Gott zu fühlen, um zu glauben. Nein, es ist eine Entscheidung.

Zweifel an der Auferstehung haben Christen seit den ersten Tagen begleitet, als kritische Anfrage von außen, wie auch in den eigenen Reihen.

Doch ich bin persönlich überzeugt, der Glaube an die Auferstehung gibt letztendlich Halt und Zuversicht. Er ist Kern und Mitte unseres christlichen Glaubens und gibt unserer menschlichen Existenz einen wichtigen und wertvollen Sinn.

Ostern ist daher wichtig, ganz wichtig. Der Blick auf das Leben und den lebendigen Jesus ist bedeutend in Friedens- und Krisenzeiten. Ostern schenkt Beistand und Orientierung. Ostern ist die Feier des Lebens!

Ostern ist also mehr als nur äußerer Anlass für gut essen, gut trinken und Urlaub machen.

Ich wünsche uns allen, dass wir zuversichtlich und hoffnungsvoll auf Ostern zugehen und ein frohes und gesegnetes Fest der Auferstehung erleben dürfen! Bleiben wir gesund und von Gott behütet!

Und möge uns über Ostern hinaus stets bewusst sein, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist, wenn gleich in einer anderen Existenzform, denn seine Zusage gilt: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20b)

Herzlichst eure Pfarrassistentin **Christine**

Christine Gruber-Reichinger



**Liebe Pfarrbewohner
von Aspach/Wildenau und Hönhart!
Liebe Leserinnen und Leser unseres
Pfarrblatts!**

Die inhaltlich intensivsten und theologisch und geistlich am meisten verdichteten kirchlichen Jahreszeiten sind die Fasten- und Osterzeit.

Mit dem Aschermittwoch, bei dessen Liturgie das Aschenkreuz aufgelegt wird, fängt die Fastenzeit an. Sehr markant und prägend bei der Aschermittwochs liturgie ist die Lesung aus dem Propheten Joel, woraus die folgende Zeile stammt: **„Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!“**

Bei der Betrachtung dieses biblischen Textes wurde mir einiges sehr klar. Vom Zerreißen des Herzens ist hier die Rede und nicht der Kleider. Das Bild des Herzens drückt das Verborgene im Menschen aus, während die Metapher der Kleider das Äußerliche meint. Das Äußerliche ist das, was jeder/jede sehen kann oder besser gesagt, was den Menschen zum Anschauen präsentiert wird, aber daran liegt dem Propheten nichts. Sein einziger Fokus liegt beim Herzen, in das kein Fremder sehen kann, sondern in das nur der Träger des Herzens alleine Zugang hat. Das Herz ist der Sitz der Gefühle und Handlungen; im Gegensatz zum Verstand, der als Sitz des Denkens betrachtet wird. Sehr provokativ kommt mir die Art des Öffnens des Herzens vor. Der Bibeltext sagt nicht: macht eure Herzen auf, sondern zerreißt sie! Das heißt, es muss vorbehaltlos und schonungslos herangegangen werden, damit alle verborgenen oder in Vergessenheit geratenen Ecken und Kanten erhellt werden können. Nichts und nirgendwo soll etwas ausgeblendet werden.

Wir beschäftigen uns in der Fastenzeit mit dem Wesentlichsten, was im Glauben zählt. Gemäß dieser Erkenntnis geht es hier weder um eine Gewichtsreduktion durch Fasten oder um Entbehrungen und Verzicht von genüsslichen Mahlzeiten. Das Fasten als solches ist nicht das Ziel, sondern das Fasten soll das Ergebnis des In-Sich-Schauens – das „Zerreißen des Herzens“ sein und daraus entwickelt sich der erste Schritt in der Fastenpraxis. Da muss dann gefragt werden: Wo haftet der „alte Mensch“ noch in mir; der „alte Mensch“ in Gier und Geiz, des Lügens, des zügellosen genüsslichen Appetits, des Hasses, der Gottlosigkeit oder der Unversöhnlichkeit, usw. Das Ergebnis dieser Gewissensforschung leitet dann in die Praxis des Fastens ein.

Die Natur verträgt generell keine Lücken. Darum muss das, was beim Fasten wegfällt, mit anderen Tu-

genden ersetzt werden. Das ist Fasten im positiven Sinne. Somit sollen uns die „Sieben neuen Werke der Barmherzigkeit“ auf dem Weg durch die Fastenzeit bis Ostern begleiten. Das Thema wird durch Impulse, Predigten und Darstellungen als positives Fasten behandelt werden.

Das Ziel dieses geistlichen Unterfangens ist die Einkehr bei Gott. Das ist die Auferstehung – auf Gott hin gerichtet zu sein! Darum lade ich euch herzlich zum Mitfeiern dieses großen Geheimnisses unseres Glaubens ein. Auf der Rückseite dieses Pfarrblattes sind die jeweiligen Termine für die Fastenzeit und Ostern angeführt. Nimm dir Zeit dafür und feiere mit! Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

An dieser Stelle darf ich die Freude und den Dank der Schulkinder und Eltern samt Schulen überbringen, denen durch eure Spenden und eure Unterstützung der Schulbesuch in meiner Heimat Nigeria ermöglicht wird. Zum Vortragsabend mit Bildern und Worten über das Projekt in Nigeria lade ich euch jetzt schon für **Mittwoch, den 29. März um 19 Uhr ins DARINGER Kunstmuseum** ein. Über euer Kommen würde ich mich sehr freuen! Vier Wochen war ich im Jänner auf Heimaturlaub. Hiermit spreche ich meinen großen Dank und meine Anerkennung all jenen aus, die das Leben in den Pfarren in dieser Zeit aufrechterhielten. Dankeschön für eure Verlässlichkeit und Treue!

In diesem Sinne wünsche ich dir/euch eine fruchtbringende Fastenzeit und frohe und gesegnete Ostern!

Euer Francis



Mag. Lukas Hölzl stellt sein Pastoralprojekt vor

Liebe Pfarrgemeinde!

Wie ihr wisst, bin ich dieses Jahr bei euch in Höhnhart, um das Pastorale Einführungsjahr zu machen, nach dessen Abschluss ich als Seelsorger in der Diözese Linz arbeiten darf. Ein wichtiger Teil dieses Jahres stellt ein sog. Pastoralprojekt dar. Dieses Projekt dürfen wir Auszubildenden uns selbst aussuchen und wir sollen damit schon erste Erfahrungen für den späteren Beruf sammeln.



Für mein Pastoralprojekt habe ich mir ein Sprechspiel mit den Firmlingen von Höhnhart überlegt. In den Firmstunden setzen wir uns mit Texten der Bibel auseinander. Doch diese Texte sind oft schwer verständlich. Vor allem für Kinder und Jugendliche. Deshalb erarbeiten wir uns die Kernaussagen der Texte und formen sie in Dialoge, die die Grundlage für das Sprechspiel bilden. Die Firmlinge nehmen dann die Rolle von Erzähler, Jesus, Engel und Jüngern ein, um sich besser mit den Inhalten der Texte vertraut zu machen.

Das ist auch das Ziel des Projekts: Vertraut werden mit den biblischen Texten. Meine Überzeugung ist, dass diese intensive und spielerische Auseinandersetzung mit den Texten dazu führt, dass die wesentlichen Aussagen besser verständlich und vor allem länger im Gedächtnis bleiben werden.

Das Projekt findet seinen Abschluss beim Firmpatenabend, wo die Firmlinge das Sprechspiel dann in der Kirche aufführen werden.

Wir haben die Arbeit am Projekt bereits begonnen, und ich freue mich sehr darüber, dass die Firmlinge die Idee gut finden und die Erarbeitung des Textes in der ersten Firmstunde bereits sehr erfolgreich war.

Euer Lukas Hölzl

Firmung – Warum?

Lukas Hölzl befragt Firmlinge:

Warum wollt ihr euch firmen lassen?

Auf die Frage: „Warum wollt ihr euch eigentlich firmen lassen?“ kamen verschiedene Antworten. Doch drei sind immer wieder aufgetaucht. Es ist interessant, dass sie eigentlich mit den Gründen übereinstimmen, die ich und meine Mitfirmlinge vor 15 Jahren hatten, als wir uns firmen haben lassen.

1. „Weil ich Geschenke bekomme.“ – Eigentlich ein Klassiker, doch es steckt mehr dahinter, als nur der Wunsch etwas zu bekommen. Zu den Geschenken zählt oft ein Firmausflug, den man mit Menschen verbringen darf, die man gerne hat. Die Geschenke erinnern uns außerdem in den Jahren nach der Firmung an dieses Fest und sind ein Ausdruck der Liebe und Wertschätzung.

2. „Dass man die Firmung mit Menschen feiern kann, die man lieb hat.“ – Nicht umsonst feiern wir die Firmung als großes Fest in der Kirche. Für viele Jugendliche ist es ein wichtiges Fest und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Diesen wichtigen Moment wollen sie mit Menschen teilen, die ihnen am Herzen liegen.

3. „Damit man die Initiationssakramente beisammen hat.“ – Taufe, Eucharistie (Erstkommunion) und Firmung sind die drei Sakramente der Christwerdung. Mit der Firmung gilt man in der Kirche als Erwachsen. Viele Firmlinge haben den Wunsch, diesen Weg, den ihre Eltern in der Taufe für sie begonnen haben, jetzt bewusst weiterzugehen und ihren eigenen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden.



KINDERWEIHNACHTSERWARTUNG

Am Nachmittag des 24. Dezembers fand in der Pfarrkirche Hönnhart die Kinderweihnachtserwartung statt. Pfarrassistentin Mag.^a Christine Gruber-Reichinger feierte einen sehr schönen Wortgottesdienst, der von zahlreichen Eltern mit ihren Kindern besucht wurde. Der Gottesdienst wurde dabei in vielfältiger Weise von den Kindern mitgestaltet. So trugen sie etwa Texte vor und umrahmten den Gottesdienst mit Gesang und Instrumentalmusik. Nach dem Evangelium führten einige Kindern ein Krippenspiel auf, dass wir in der Woche zuvor einge-

übt hatten. Das heurige Stück legte den Fokus auf den Stern zu Bethlehem, der die Wanderschaft und Herbergssuche der Heiligen Familie mitverfolgte und Zeuge bei der Geburt des Jesuskindes war. Die Freude der Kinder war während der Aufführung spürbar und sie spielten ihre Rollen mit großer Begeisterung. Das wurde am Ende des Stücks dann auch mit viel Applaus belohnt. Und so denke ich, dass der Gottesdienst sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen eine sehr gelungene Feier war.

Mag. Lukas Hölzl

NUR EIN STÜCK BROT

Als der alte Arzt – sein Name tut nichts zur Sache – gestorben war, gingen seine drei Söhne daran, das Erbe ihres Vaters getreu seinem letzten Willen unter sich zu verteilen. Da waren alte, noch handgeschnitzte Eichenmöbel, schwere Teppiche, kostbare Gemälde. Und dann war da noch eine Vitrine, ein schmaler, hoher Glasschrank mit vergoldeten Füßen und geschliffenen Scheiben. In diesem Schrank waren Erinnerungsstücke aufbewahrt. Behutsam wurde Stück um Stück herausgenommen. Als die Brüder das unterste Fach öffneten, stutzten sie. In grauem Seidenpapier eingewickelt, lag da ein ziemlich großes, hartes Stück. Was kam zum Vorschein? – Ein steinhart gewordenes halbes Brot!

Die alte Haushälterin erzählte den erstaunten Söhnen die Geschichte dieses Brotes: In der schweren Notzeit nach dem Ersten Weltkrieg war der alte Herr einmal schwer krank gewesen. Zu der Erkrankung war ein allgemeiner Erschöpfungszustand getreten, so dass die behandelnden Ärzte etwas von kräftiger Nahrung murmelten und dann entmutigt die Achseln zuckten. Gerade in jener kritischen Zeit hatte ein Bekannter ein halbes Brot geschickt.

So sehr sich der Professor auch über diese Gabe freute, aß er sie doch nicht. Er wusste, dass im Nachbarhaus die Tochter des Lehrers krank war und Hunger litt. Er sagte damals: „Was liegt schon an mir altem Mann, das junge Leben dort braucht es nötiger“, und so musste die Haushälterin das halbe Brot den Lehrersleuten bringen. Doch auch die Lehrersfrau wollte das Brot nicht behalten, sondern gab es an eine alte Witwe weiter, die in einer Dachkammer ein Notquartier gefunden hatte. Aber auch damit war die seltsame Reise des Brotes noch nicht zu Ende. Die Alte trug es zu ih-



rer Tochter, die nicht weit von ihr mit ihren beiden Kindern in einer Kellerwohnung Zuflucht gefunden hatte.

Diese Tochter wiederum erinnerte sich daran, dass ein paar Häuser weiter der Arzt krank war, der eines ihrer Kinder kürzlich bei schwerer Krankheit behandelt hatte, ohne etwas dafür zu verlangen. Sie nahm das halbe Brot unter den Arm und ging damit zur Wohnung des Doktors.

Wir haben es sogleich wiedererkannt, erzählte die Haushälterin. Und weiter sagt sie: „Als der Herr Professor das Stück Brot wieder in den Händen hielt und von dessen Wanderung hörte, war er tief bewegt und sagte: „Solange noch diese Liebe unter uns ist, habe ich keine Furcht um uns.“ Das Brot hat er nicht gegessen. Vielmehr sagte er zu mir: „Wir wollen es gut aufheben, und wenn wir einmal ängstlich und müde werden sollten, dann müssen wir es anschauen.“

Als die Haushälterin geendet hatte, schwiegen die drei Brüder lange Zeit. Endlich sagte der älteste: „Ich denke, wir sollten das Brot unter uns aufteilen. Jeder mag ein Stück davon aufbewahren zum Andenken an unseren Vater und zur Erinnerung an jene verborgene Kraft, die den Menschen auch in der bittersten Not nicht verlässt.“

Geschichte nach Günther Schulze-Wegener



Die KFB ASPACH INFORMIERT

Das Ei ist ein uraltes Symbol

des Frühlings und des neuen Lebens. Die frühe Christenheit sah im Ei ein Abbild der Schöpfung, aber auch einen Hinweis auf das Grab Christi. So wie die Eierschale aufbricht, so zerbricht Jesus durch seine Auferstehung das Gefängnis des Todes.

RÜCKBLICK:

Der Adventmarkt konnte heuer wieder "normal" abgehalten werden, worüber wir uns sehr gefreut haben, besonders über die zahlreichen BesucherInnen und die teilnehmenden Vereine. Die Bläsergruppe der Solinger und der Chor der Mittelschule setzten schöne musikalische Akzente. Ganz herzlichen Dank für das Tannenreisig an **Herrn Franz Schachinger sen.;**

das Grünzeug aus den Gärten, für die großzügigen Keksspenden und die vielen helfenden Hände.



Die abendliche Rorate mit **Pfarrer Francis** und der Musikgruppe der „Ziach & Zupfer“ aus Maria Schmolln war eine sehr stimmungsvolle Vorbereitung auf Weihnachten zu.



Zum Salbenworkshop am 18. Jänner konnten wir 15 interessierte Frauen begrüßen. **Herta Tiefenthaler** und **Liselotte Fuchs** bereiteten im Wechsel eine Beinwell-, eine Pech- und eine Ringelblumensalbe zu. Während sich die Salben festigten, setzten wir uns bei Tee und Kuchen gemütlich zu einem Plausch zusammen.



Die Vorstellung des neuen KFB-Magazins, das ihr inzwischen schon erhalten habt, fand am 1. Februar in Ried statt. Nach einem feinen Büffet gab uns die Chefredakteurin der „Welt der Frauen“, **Frau Sabine Kronberger**, praktische Hinweise für die Medienarbeit.



DER GENUSSABEND – Wohlfühlen für Körper, Geist und Seele mit den Referentinnen **Mag. Christine Gruber-Reichinger** und **Maria Reichinger** am 15. Februar war wirklich ein Genuss, den sich fast 30 Frauen vergönnt haben. Rituale der Dankbarkeit und Achtsamkeit stärken die Seele; köstliche

Schmankerl haben unseren Gaumen erfreut und der Geist wurde mit Tipps für mehr Genuss versorgt. Danke für den inspirierenden Abend!



VORSCHAU:

DIE MAIANDACHT bei der **Nunbergerkapelle** findet heuer am Sonntag, den 21. Mai, statt. Ersatztermin ist am Pfingstmontag.

KRÄUTERWANDERUNG der KFB und des **Kneippvereines** am 16. Mai.

Zwei Möglichkeiten:

A) Treffpunkt um 15 Uhr im Kräutergarten in Aspach. Wanderung mit Frau Dr. Webersberger zum Garten von **Herta Tiefenthaler** nach St. Veit.

B) Gemeinsame Abfahrt um 16 Uhr beim Parkplatz der Volksschule nach St. Veit. Kennenlernen von typischen Frühlingspflanzen und Rundgang im Garten von Herta.

Mit Trauer und Dankbarkeit im Herzen denken wir an die verstorbenen KFB-Frauen:

MAG. ANTONIA SIX
am 6. Jänner im 74. Lebensjahr

KATHARINA SATTLECKER
am 25. Jänner im 64. Lebensjahr

Der Herr über Leben und Tod schenke ihnen das ewige Leben!

Der Auferstandene segne uns!

Er segne uns mit seiner Gegenwart und mit seinem Frieden.

Er segne uns mit neuer Hoffnung und mit neuer Freude.

Er sei immer mit uns auf unserem Weg.

*Wir wünschen euch ein frohes,
gesegnetes Osterfest!*

DAS TEAM DER KFB ASPACH

Bericht und Fotos: Liselotte Fuchs

BRAUCHT UNSERE WELT BARMHERZIGKEIT?

Barmherzigkeit hat heute kaum Konjunktur. Das Schlüsselwort des heutigen gesellschaftlichen Grundgefühls lautet: **Gerechtigkeit**. Aber jeder Einsichtige wird zugeben: Allein durch Paragraphen wird unsere Welt nicht menschlicher. Neben der Gerechtigkeit braucht es das Erbarmen, braucht es die Liebe, die dem Nächsten einfach gut sein will.

Barmherzigkeit verändert und bereichert das Leben. **Barmherzigkeit** ist freie Gabe, unerwartetes Geschenk und liebende Hinwendung.

Barmherzigkeit verändert, je mehr wir uns darauf einlassen. Wenn wir mit uns selber barmherzig umgehen, wird es unseren Umgang mit den Mitmenschen und unsere Welt verändern. In unserer Welt, in der viele Menschen entmutigt, hoffnungs- und orientierungslos geworden sind, dürfen wir Gottes Barmherzigkeit als Botschaft der Zuversicht und Hoffnung leben.

*“Erbarmen ist das innerste Geheimnis Gottes. Glücklichen diejenigen, die den kurzen Augenblick dieses Lebens nutzen, um Erbarmen zu üben!”
(Vinzenz von Paul)*

Die sieben neuen Werke der Barmherzigkeit, formuliert von Bischof Joachim Wanke, wurden von Markus Hofer in verdichteter Form in Worte gefasst. Sie werden euch, geschätzte Leser/innen, durch dieses Pfarrblatt begleiten.

Zusammenstellung: Liselotte Fuchs

DU GEHÖRST DAZU

Wir Menschen wollen dazu gehören. Wir gehören zur Familie, zur Gemeinschaft, zum Dorf, zum Betrieb, zur Heimat. Draußen ist es kalt und einsam, unbarmherzig. Darum brauchen gerade Außen-seiter das wärmende Wort: **Du gehörst zu uns!**

SCHUHPUTZAKTION

Nach einer pandemiebedingten Pause wurde heuer wieder an zwei Wochenenden die Schuhputzaktion der KMB in Zusammenarbeit mit der MS-Aspach durchgeführt. Diakon Norbert Pointecker besuchte die ersten Klassen, um sie über diese Aktion zu informieren. Dieses Mal wurde mit den Spenden beim Schuhputzen das Projekt „Holzsparöfen für Familien in Guatemala“ unterstützt. Mit Hilfe der Religionslehrerin Maria Fürk und FL Wolfgang Oberleitner putzten die Kinder der ersten Klassen am 1. Advent-Wochenende in Aspach und am 2. Adventwochenende in Höhnhart im Gewerbepark Schuhe um eine freiwillige Spende. Der Spendenbetrag von € 785,17 war wieder sehr erfreulich. Wenn man bedenkt, dass dieser Betrag vom Land OÖ. verdoppelt wird, können mit diesem Geld zwei Familien einen Holzsparofen bekommen.



Für die Kinder, die sich ein paar Stunden Zeit genommen haben, war es nicht nur ein Opfer, sondern auch ein schönes Erlebnis. Die KMB bedankt sich bei Frau Direktor Marianne Österbauer, der Direktorin der MS, bei den Lehrkräften und den Schülern für die Durchführung der Schuhputzaktion. Wir bedanken uns auch bei der Bäckerei Schnell und der Leitung des Spar-Marktes in Aspach für die gute Aufnahme und Unterstützung mit einem großen Vergelt's Gott.

KMB-AKTION "SEI SO FREI" und VORTRAGSABEND mit Neuwahl

Vor der 2022 wieder sehr erfolgreichen Aktion „Sei so frei“ am dritten Advent-Sonntag, an dem von der KMB die Messe mitgestaltet wurde, fand der traditionelle Männertag als Vortragsabend ausnahmsweise schon am Dienstag, den 8. November, statt.

An diesem Abend wurde Roland Moser einstimmig zum neuen Obmann der KBM Aspach gewählt. Im neuen KMB-Team sind weiters:

Obmann-Stv.: Thomas Fürk, Kassier: Andreas Utenthaler und Schriftführer: Norbert Pointecker.



Als Referent des Vortragsabends wurde DI Bernhard Steiner eingeladen, der zum Jahresthema der KMB „Kraft der Verantwortung – Worauf es ankommt“ referierte.

Der Vortragende stellte uns die Fragen: Stellen wir uns unserer Verantwortung, oder überlassen wir Verantwortung lieber anderen? Ist Verantwortung zu übernehmen eher eine Last, oder schöpfen wir Kraft und Energie daraus, Gesellschaft und Kirche mitverantwortlich zu gestalten?

In der Bibel lesen wir, dass Gott uns zu Mitgestaltern seiner Schöpfung berufen hat, die Erde zu behüten und zu bebauen. Unsere Würde als Mensch ist also auch damit verbunden, auf das Zutrauen Gottes zu uns zu antworten, bereit zu sein, Verantwortung zu übernehmen.

DI Steiner zitierte Papst Franziskus (aus dem Handbuch der Synode), wo er die Kirche aufruft synodaler zu werden, also sich mehr als Weggemeinschaft zu verstehen: „Synodalität ist ein Stil und eine Haltung, mit der die Kirche ihre Sendung in der Welt erfüllt. Die Sendung der Kirche erfordert, dass das gesamte Volk Gottes sich gemeinsam auf den Weg begibt, wobei jede und jeder einzelne einen entscheidenden Beitrag leistet und mit den anderen vereint ist.“

Der Referent meinte auch, dass es leichter ist Verantwortung anderen zu überlassen. Fragen wir uns, wofür wir verantwortlich sind und wofür ich Verant-



KINDERADVENT HÖHNHART

Im Rahmen des Höhnharter Advents luden wir am 17. Dezember um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche zum Kinderadvent ein.

Die Kindervolkstanzgruppe unter der Leitung von Claudia Ridler und Manuela Reinthaler, sowie ein Schulchor der Volksschule Höhnhart unter der Leitung von Christine Mühlbacher und die Höhnharter Ministranten bereiteten den Besucher:innen durch ein Engels-Sprechspiel, ein Hirtenspiel, Lieder und Instrumentalstücke eine schöne, besinnliche und auch lustige adventliche Stunde.

Christine Gruber-Reichinger



wortung übernehmen kann. Möglichkeiten bieten sich immer wieder. Verantwortung ist etwas Gemeinschaftliches, gemeinsam etwas tun, gibt Kraft. Am Ende des Vortrags stand wieder ein Papst-Zitat:

„Wir müssen spüren, dass wir einander brauchen.“

Wer sich für den Abend Zeit nahm, der bereute es nicht, denn der Referent, DI Bernhard Steiner, referierte sehr lebendig und praxisnahe.

Der neugewählte Obmann, Roland Moser, bedankte sich beim Vortragenden und lud noch zum Ausklang auf eine kleine Plauderei mit Getränken ein.

Weitere Mitteilungen und Termine:

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder die Gründonnerstagandacht und die Wegmaiandacht vom Höhwirt zur Spercheneder-Kapelle durchgeführt.

Über die KMB-Runden und sonstige Aktivitäten wird rechtzeitig in den Gottesdiensten bzw. in „Die Woche der Pfarren“ informiert.

Zu den Runden ist **jeder Interessierte** eingeladen.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker



V.l.n.r.: Dr. Franz Daringer, Francis Abanobi, DI Bernhard Steiner, Roland Moser

ICH HÖRE DIR ZU

Wir bräuchten weniger digitale „friends“ und mehr echte Freunde, weniger Netzwerke und dafür Beziehungen, die Zeit haben zu reifen, weniger small talk und mehr Gespräche, die die Seele berühren. Das alles beginnt mit einem einfachen: **Ich höre dir zu!**

KFB HÖHNHART informiert



Im Advent war es uns heuer endlich wieder möglich zu unserem **Besinnungsabend** einzuladen.

Wir freuten uns sehr über alle Frauen, die zu diesem schönen, besinnlichen und gemütlichen Abend gekommen sind. Wieder haben wir vom KFB-Team Texte und Gedichte zum Nachdenken und auch zum Schmunzeln vorgetragen. Die musikalische Umrahmung gestaltete für uns dankenswerter Weise der "Dreigesang".

Darüber hinaus gaben uns Sr. Rosmarie und Pfarrassistentin Christine vertiefende Impulse mit auf den Weg durch den Advent.

Anschließend unterhielten wir uns bei Tee, Glühmost und selbstgebackenen Keksen genussvoll.

Ein herzliches Danke an alle, die gekommen sind!



Die Tauf-Müttermesse, gemeinsam mit der Gemeinde Höhnhart, feierten wir heuer am 5. Februar.

Alle Mütter, die im vergangenen Jahr ein Kind geboren haben, wurden in besonderer Weise zu diesem Fest eingeladen. Wir von der KFB durften die liturgische Feier inhaltlich mitgestalten und durch unsere selbst verzierten Kerzen den Müttern auch ein kleines Geschenk überreichen. Ganz besonders freute es uns, dass der Chor Dona Musica den Gottesdienst wieder musikalisch umrahmte.

Ein Fixpunkt jedes Jahr ist auch die **Aktion Familienfasttag**. Diesen feierten wir heuer am 5. März.



Vorausschauend möchten wir euch auch gerne schon zu unseren weiteren Aktivitäten einladen:

Am 16. April laden wir nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr herzlich zum **Pfarrcafe** mit Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal ein.

Und am **Samstag, 29. April** machen wir endlich nach einigen Jahren Pause wieder eine **Wallfahrt**. Folgendes Programm haben wir vorgesehen: Vormittag: Biohof Wild Obermaier in Niederneukirchen bei St. Florian, Mittagessen im Stift St. Florian und Möglichkeit zum Kirchenbesuch; am Nachmittag besuchen wir Pater Ferdinand Karer in Dachsberg und feiern mit ihm einen Gottesdienst, anschließend Besichtigung des Stiftsgymnasium Dachsberg und Einladung zu Kaffee und Kuchen von Pater Ferdinand.

Anmeldung ab sofort bei Fanni Binder: 0676 821270170

Am 1. Mai laden wir zur ersten **Maiandacht** um 19.30 Uhr in die Pfarrkirche ein.

Ein ganz herzliches DANKE an alle Frauen, die uns durch ihre Mithilfe oder durch ihr Mitdabeisein das ganze Jahr über unterstützen!

Das KFB-Team Höhnhart

Franziska Binder, Marianne Karrer, Katharina Liedl

Lernbegleiter/In für den Bezirk Braunau

OÖ Hilfswerk GmbH ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen mit 19 Familien- und Sozialzentren in Oberösterreich und sucht sofort

EINE/N LERNBEGLEITER/IN für den Bezirk Braunau

Aufgabenbereich:

- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Lernorganisation und den Hausübungen (bis Pflichtschulniveau)
- Schließen von entstandenen Wissenslücken
- Unterstützung bei der Verbesserung der Leistungsfähigkeit bzw. der Schulnoten

Profil:

- abgeschlossene Matura, ev. auch pädagogische Ausbildung
- Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Mobilität – FS B, eigener PKW
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kreativität in sozialen Belangen
- sehr hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstorganisation und Freude an der Zusammenarbeit mit Eltern/Schulen
- Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft

Wir bieten eine sinnstiftende, abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit am Nachmittag. Entlohnung auf Honorarbasis, € 16,- pro Stunde (freier Dienstvertrag) und Kilometergeld.

Kontakt:

Wenn Sie Interesse haben, in unserem jungen, dynamischen Team mitzuwirken, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail an:



OÖ Hilfswerk GmbH
z.Hd. Frau Sigrid Eggarter
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
E-Mail: sigrid.eggarter@ooe.hilfswerk.at

Kontakt: Fr. Sigrid Eggarter, Tel. 0664/80765 1636

JUGEND UND FAMILIE

Sternsinger-Aktion 2023 – „Millionen Schritte für eine gerechte Welt!“

Die Pfarre Aspach und insbesondere die Hauptverantwortliche Maria Fürk bedankt sich bei den beinahe 100 freiwilligen Helfern und Helferinnen für die Mithilfe bei der heurigen Sternsingeraktion. Davon 57 Mädchen und Burschen als Sternsinger, den 12 Begleitpersonen, den 11 Köchinnen, den Frauen, die die Wäsche der Kleider übernehmen, der Mütterrunde für das leckere Sternsingerfrühstück und alle, die in irgendeiner Form beteiligt waren. Unsere „königlichen“ Abordnungen erzielten ein großartiges vorläufiges Ergebnis von **€ 8.580,27**.

Ein herzliches **DANKE** für die Spenden und die freundliche Aufnahme! Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit ihren Spenden unterstützt. Heuer gilt unsere Unterstützung vor allem den Kindern und Jugendlichen in Kenia.

**2023 unter gutem Stern!
Friede allen Menschen im Land,
reichen wir einander die Hand.
Respekt und Gemeinschaft in der Welt,
ist das, was uns zusammenhält.**

Wir wünschen Gesundheit und Freude im neuen Jahr!

Firmlinge der Pfarre Aspach 2023

Im Rahmen des Abendgottesdienstes bereits im Dezember 2022 begann für die heurigen Firmlinge, gemeinsam mit ihren Eltern und Paten, der offizielle Start der Firmvorbereitung.

In der Zeit der Vorbereitung treffen sich die Jugendlichen in Gruppenstunden, sind in das Pfarrleben rund um die Osterzeit aktiv eingebunden, besuchen Dekanats- und Regionsveranstaltungen. Außerdem gestalten sie gemeinsam mit dem Chor der MS Aspach ihren Vorstellungsgottesdienst am 23. April 2023. Die Feier der



Firmung für die Jugendlichen aus unserer Pfarre ist **am Sonntag, 21. Mai 2023**, in der **Pfarrkirche Aspach**. Dazu gibt es im Vorfeld einen gemeinsamen Abend für Firmlinge und Paten mit der Übergabe der Firmkarte.

Firmlinge der Pfarre Hönhart 2023

Am 29. Jänner 2023 feierten **10 Firmlinge**, gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung, den Sonntagsgottesdienst und starteten anschließend gemeinsam mit Eltern und Paten ihren Weg zur Vorbereitung auf das Firmsakrament.

In den gemeinsamen Aktivitäten in den Gruppenstunden, in der aktiven pfarrlichen Mitarbeit rund um das Osterfest und in der Teilnahme bei Dekanats- und Regionsveranstaltungen werden sie intensiv auf das Sakrament vorbereitet. Am 23. April werden die Firmlinge im Gottesdienst vorgestellt.

Zum Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit lädt das Firmtteam zu einem Firmling/Patenabend ganz herzlich ein. In diesem Rahmen erhält der Jugendliche seine Firmkarte überreicht, die er zum Empfang der Spendung des Sakraments benötigt. Die **Firmung** findet heuer in der **Pfarre Hönhart am 10. Juni 2023** statt.

TERMINE und ANGEBOTE für JUGENDLICHE
<https://www.kj-ooe.at/>



Für Jugend und Familie: Maria Fürk

STERNSINGER-AKTION HÖHNHART 2023

Am 2. Jänner 2023 gingen die Sternsinger/innen in unserer Pfarre Höhnhart wieder von Haus zu Haus und brachten den Segen für das Jahr 2023 und sammelten Spendengelder für die notleidenden Menschen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns herzlich empfangen haben und ein Vergelt's Gott für die gegebenen Spenden.

Ein großes Dankeschön den Kindern und Jugendlichen, den Begleitpersonen, den Köchinnen sowie Sr. Rosmarie und Sr. Wilma und allen, die zum großartigen Ergebnis und Erleben der heurigen Sternsingeraktion beigetragen haben.

Sternsingeraktion 2023

In den frühen Morgenstunden des 2. Jäners versammelten sich wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche im Pfarrhof, um sich in die Heiligen drei Könige und den Stern von Bethlehem zu „verwandeln“. Man merkte allen schon die Begeisterung an, endlich wieder von Haus zu Haus ziehen zu dürfen, die Menschen mit einem Lied und dem Sternsingerspruch zu erfreuen und dabei Geld für bedürftige Menschen in Afrika zu sammeln.



Christine Gruber-Reichinger

Ich selbst durfte eine der Gruppen als König Kaspar begleiten, und wir freuten uns sehr, dass uns so viele Türen aufgetan wurden. Die Kinder haben sich dabei besonders über die Spendengelder aber auch über die Süßigkeiten gefreut, die nicht zu knapp ausgefallen sind.

Zu Mittag sind wir in den Pfarrhof zurückgekehrt, um uns für den Nachmittag zu stärken und unsere bisherigen Erfahrungen auszutauschen. Nachmittags ging es dann nochmal hinaus.

Auch wenn am Abend alle müde und erschöpft waren vom vielen Singen und vom Herumziehen, so freuen sich doch viele Kinder schon jetzt auf das nächstjährige Sternsingen. Und ich muss sagen, dass ich den Tag in sehr positiver Erinnerung behalten werde.



Euer Lukas Hölzl



UNSERE MINIS IN ASPACH

Die AUFNAHME der zwölf neuen Minis

war für unsere Pfarre ein schönes Fest. Gut vorbereitet von **Pfarrer Francis** und den beiden Begleiterinnen Hannah Binder und Liselotte Fuchs übernehmen sie nun den Dienst am Altar. Jeder neue Mini erhält ein Umhängekreuz und vor der Karwoche eine hölzerne Ratsche.

Pfarrer Francis sprach mit einem kleinen Geschenk seinen **DANK an die acht Minis** aus, die mit dem Dienst aufgehört haben. Es sind dies:



Lorenz Schachinger, Emil Hofmann, Julia Holzner, Luca Gurtner, Sophie Schachinger, Emilia Lengauer (Nora Leimhofer und Thomas Seidl nicht am Foto)

Er dankte auch den Mini-Eltern, die die Basis für eine verlässliche Ministrantenarbeit bilden.



Vordere Reihe: Liselotte Fuchs, Simon Ratzinger, Michael Gaisbauer, Sarah Uttenthaler, Franziska Dicker, Thomas Streif, Marie Aigner; hintere Reihe: Pfarrer Francis, Jakob Winterberger, Miriam Mairleitner, Simon Moser, Adrian Reichart, Lara Egger, David Dicker

BASTELN UND ADVENTFRÜHSTÜCK



Bei der **WEIHNACHTSWERWARTUNG am Heiligen Abend** waren die Minis mit Eifer und Können dabei. Das Hirtenspiel „Der kleine Trommler – The little Drummer Boy“ wurde von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern mit Aufmerksamkeit verfolgt. Simon Maier auf dem Akkordeon übernahm gekonnt die musikalische Begleitung. (Foto rechts).

Die **Anmeldungen zum MINISTRANTENTAG in ST. FLORIAN am 17. Juni 2023** sind abgeschlossen. Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Tag im prachtvollen Ambiente des berühmten Stiftes.

ERSTKOMMUNION 2023 IN HÖHNHART

„Jesus – unser Baum des Lebens“



Jesus ist so wie ein Baum, ich kann seiner Kraft vertrauen, seine Äste tragen mich, seine Wurzeln halten mich, denn er ist der Baum des Lebens.

Jesus ist so wie ein Baum, ich kann seiner Kraft vertrauen, seine Früchte, das sind wir, in seiner Nähe wachsen wir, denn er ist der Baum des Lebens.

Jesus ist so wie ein Baum, ich kann seiner Kraft vertrauen, unter seinem Blätterdach bin ich sicher Tag und Nacht, denn er ist der Baum des Lebens.

Heuer dürfen 11 Kinder aus unserer Pfarre das erste Mal Jesus im Heiligen Brot empfangen.

Wir freuen uns, wenn ihr mit uns das Fest der Erstkommunion am **Sonntag, den 4. Juni 2023**, feiert.

Folgende Kinder der 2. Klasse bereiten sich in diesem Jahr auf die Erstkommunion vor: Toni Beck, David Binder, Niklas Lengauer, Jonathan Ridler, Johannes Brunnbauer, Lukas Wimmer, Jan Bumhofer, Christian Sattler, Julia Scherfler, Natalie Schönberger, Felix Binder.

Text und Foto: Christine Mühlbacher



Am 3. FASTENSONNTAG gestalteten wir mit den Minis die **Kreuzwegandacht**.

Das **RATSCHENGEHEN** und die Osterfeiertage sind der Höhepunkt im „Mini-Arbeitsjahr“. Wir bitten euch, die Ratschenkinder, so wie jedes Jahr, wieder so freundlich zu empfangen. Eure Gaben sind ein Extralohn für ihre Dienste in der Pfarre.

Text und Fotos: Liselotte Fuchs/Sepp Haider



ICH REDE GUT ÜBER DICH

Ich bin gar nicht immer deiner Meinung. Manchmal muss ich dir auch widersprechen. Aber ich achte und schätze dich. Ich bin dir wohl gesonnen. Im Lateinischen heißt über jemand gut reden (bene dicere) eigentlich so viel wie: **Ich segne dich!**

Kinderseite

Germteig-Hasen

TEIG

250 g lauwarme Milch
 620 g Weizenmehl (700)
 1 Ei
 80 g Zucker
 42 g Germ (=1 Würfel)
 7 g Salz
 100 g zimmerwarme Butter
 1 Ei zum Bestreichen
 Hagelzucker



ZUBEREITUNG

Für den süßen Germteig in einer Rührschüssel die Milch mit dem Ei verrühren. Dann das Mehl dazugeben und die Germ daraufbröseln. Zum Schluss Salz, Zucker und die zimmerwarme Butter dazugeben und alles zu einem glatten Teig kneten. Anschließend den Teig zugedeckt ca. 30 Minuten rasten lassen. Aus dem Teig wie auf dem Foto abgebildet Hasen formen.

Nun mit dem verquirlten Ei bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen.

Danach die Hasen nochmals 15 Minuten rasten lassen und bei 170 Grad Heißluft im vorgeheizten Ofen ca. 25 Minuten backen.

Fingerspiel – Frau Henne

Am Montag denkt Frau Henne,
 was für ein Gerenne.
(auf die Oberschenkel klatschen)
 Und spricht wütend
(Hände in die Hüften)
 1,2,3,
(Finger zeigen)
 heute leg ich kein Ei!
*(mit Zeigefinger und Kopf schüt-
 teln zeigen)*

Am Dienstag denkt Frau Henne,
 ...

Am Mittwoch denkt Frau Henne,
 ...

Am Donnerstag denkt Frau Hen-
 ne, ...

Am Freitag denkt Frau Henne,...

Am Samstag ist der Bauer,
 mit der Henne sauer,
 Und spricht wütend,
(Hände in die Hüften)
 1,2,3,
(Finger zeigen)
 warum legst du kein Ei?
*(beide Hände fragend hochhe-
 ben)*

Am Sonntag denkt Frau Henne,
 heute kein Gerenne.
(auf die Oberschenkel klatschen)
 Und gackert fröhlich
 1,2,3,
(Finger zeigen)
 und legt ein Sonntagsei.
(Hände formen ein Ei)



Die Kinderseite wurde gestaltet vom Kindergartenteam Aspach

KRÄUTER IN GOTTES GARTEN

BÄRLAUCH (*Allium ursinum*)

gehört zu den Zwiebelgewächsen und kommt in fast ganz Europa und Nordasien vor. Er bevorzugt als Standort schattige Auwälder oder staunasse Wiesen. Für den Botaniker gilt er als Nährstoffanzeiger, der humose, staufeuchte Lehmböden liebt und saure Standorte meidet. Er zeigt sich als eine der ersten Pflanzen, sobald der Schnee geschmolzen ist. Seine lanzettförmigen Blätter sind breit und etwas überhängend. Die sternförmige Blüte im Mai ist weiß und sitzt auf einem blattlosen Stängel.

Gesammelt werden die Blätter vom Erscheinen bis Ende April. Sobald der Bärlauch blüht, sollte man ihn nicht mehr sammeln. Die Blätter verströmen beim Zerreiben einen deutlichen Geruch nach Knoblauch. Dies ist ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal zu den auch im Frühling vorkommenden und hochgiftigen Maiglöckchen. Die Herbstzeitlose, die ebenfalls ähnlich Blätter entwickelt, findet man im zeitigen Frühjahr nicht.

Bärlauch ist reich an Alliine, das sind schwefelhaltige Scharfstoffe, die den typischen Knoblauchgeruch verursachen. Außerdem beinhaltet er Saponine, Flavonoide und Inulin, sowie Eisen und Vitamin C.

Bärlauch wirkt antimikrobiell und hat bei regelmäßigem Konsum eine Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes zur Folge – noch besser als Knoblauch. Er zeigt eine unterstützende Wirkung bei



Diabetes und eine vorbeugende Wirkung bei Arteriosklerose.

Der bärenstarke Bärlauch trägt seinen Namen vom Seelentier der Germanen, das auch als Fruchtbarkeitssymbol gilt. Erwacht der Bär aus seinem Winterschlaf, ist die Kraft des Winters gebrochen und der Bär wird somit zum Frühlingsboten, ebenso wie der Bärlauch.

Rezept Bärlauchschnaps:

20 Bärlauchpflanzen mit ihren Zwiebeln ausgraben und waschen. Die Zwiebeln ganz lassen und die Blätter grob hacken. In einer Flasche geben und mit 1 L Kornschnaps aufgießen. 2 Monate im Schatten reifen lassen und anschließend abfiltrieren. Dosierung: 2mal täglich 20 ml – wirkt unterstützend bei hohem Blutdruck, Arteriosklerose und Durchblutungsstörungen.

Michael Ridler



ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR

Auch Ratschläge können Schläge sein. Manchmal brauchen wir weniger Worte als einen Menschen an unserer Seite, auch wenn er selber ratlos ist. Bis wir wieder selbst den Tritt finden, brauchen wir jemand, der sagt: **Ich gehe ein Stück mit dir!**

ICH TEILE MIT DIR

Durch Teilen machen wir die Welt wieder wärmer. Nicht nur der Staat ist zuständig, wenn die Lebenschancen ungerecht verteilt sind. Diese Verteilung können wir ändern, wenn wir dem, der es braucht, sagen: **Ich teile mit dir!**

RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

„KAGERERBAUER-KAPELLE“ in Roith/Wildenau

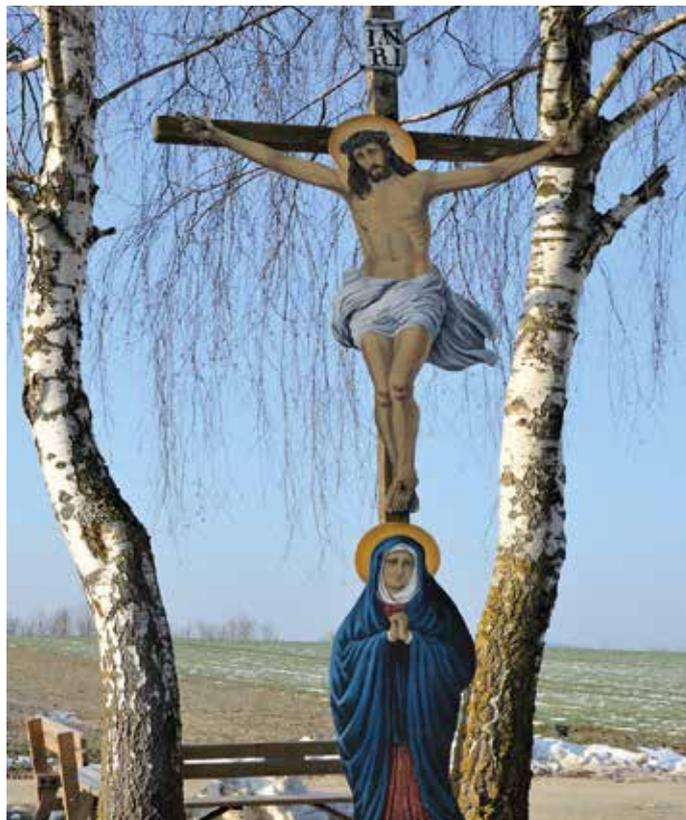
Die Kapelle wurde um 1850 von Herrn Haidenthaler gemeinsam mit seinem Nachbarn nach überstandenen Hageljahren errichtet. Es handelt sich um eine 1985 renovierte Laubenkapelle, bei der das vorgezogene Dach von zwei Eichen-Holzsäulen gestützt ist, wodurch eine Laube entsteht. Der Kapellenraum wird durch ein Schmiedeeisengitter mit Christus-Monogramm IHS, von Franz Schickbauer angefertigt, abgeschlossen. Im Innenraum befinden sich der Altartisch mit einer Jesusfigur aus Gips und darüber das Bild „Jesus als Guter Hirte“.

Die Kapelle steht an der Wildenauer Gemeindestraße (von Roith nach Wildenau), bei der Zufahrt zum Kagererbauer, Roith 5.

„HOHES KREUZ“ in Wildenau

Hierbei handelt es sich um ein Blechschmittfigurenkreuz (Holzkreuz), das auf einem Betonsockel montiert ist. Die Darstellung des Gekreuzigten und der Heiligen Maria malte Walter Paulusberger. Bei der Erneuerung 1993 wurden neben dem Kreuz zwei Birken gepflanzt. Die Geschichte des Kreuzes reicht über 400 Jahre zurück.

Das „Hohe Kreuz“ steht neben der Wildenauer Gemeindestraße (von Roith nach Wildenau), die im Ort die Straßenbezeichnung „Hohes Kreuz“ trägt, unmittelbar nach Ortsbeginn Wildenau, direkt in der Kurve.



„WOFERL-KREUZ“ in Wildenau

Es handelt sich um ein Holzkreuz mit Blechtafel samt Aufsatzkreuz. Auf dem Bild Maria mit dem Jesuskind und der Inschrift „Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib“.

Das Woferl-Kreuz steht am linken Straßenrand der Wildenauer Gemeindestraße (von Roith nach Wildenau); Höhe Haus Hohes Kreuz Nr. 2.

Quelle: Kurt Junger in: *Häuserchronik Kleindenkmäler, Band 3, S. 340f*

Fotos: Josef Haider



DIE MOOSBAUER-KAPELLE IN STEGMÜHL

In Stegmühl befindet sich hinter dem Haus Baier-Wollmann eine kleine Holzkapelle. Wenn man sich auf der Straße Richtung Aigertsham befindet, ist sie leicht zu übersehen. Geht man aber die kleine Zufahrt hinunter, kann man auf der rechten Seite diese einladende Kapelle finden.

Sie wurde vor ungefähr 120 Jahren aus unbekanntem Gründen errichtet. Es handelt sich dabei um eine Kapelle, die vollständig aus Holz gebaut wurde. Der hintere Teil, in welchem sich der Altar befindet, wird durch ein eisernes Gitter vom Vorraum abgetrennt, der den Beter mit einem Vordach, welches auf zwei

Holzpfählern ruht, vor Regen und Schnee schützt. Vor dem Gitter befindet sich eine Kniebank.

Innerhalb des kleinen Weiheraums findet sich eine Marienstatue aus Gips. Sie wurde von Frau Riedlmaiers Mutter als Dank für ihre Genesung gestiftet. Außerdem befinden sich noch Bilder von Jesus und Maria, zwei Engel, sowie eine Statue von Jesus an der Geißelungssäule in der Kapelle.

Wenn ihr einmal nach Aigertsham unterwegs seid, ist diese Kapelle wirklich einen Abstecher wert.

Mag. Lukas Hölzl



LATERNENKRIPPENSEGNUNG

Am 2. Adventsonntag war es endlich soweit. Acht Laternenkrippen, die im Krippenbaukurs im Oktober 2021 ihren Baubeginn hatten und erst im Frühjahr 2022 aus bekannten Gründen fertig gestellt werden konnten, hatten ihren großen Tag. Sie wurden in die Höhnharter Pfarrkirche von ihren stolzen Krippenbauern getragen, um am Hauptaltar abgestellt zu werden. Während des ganzen Gottesdienstes und auch noch danach konnten sie dort bestaunt werden.

Danke an Mag. Christine Gruber-Reichinger, die sich bereit erklärt hatte, die Laternenkrippen zu segnen. Danke Herrn Josef Manglberger und Herrn Manfred Priester, die als Krippenbaumeister die fachliche Leitung dieses Kurses innehatten, für ihr Engagement und ihre Hilfe. Im Anschluss

an den Gottesdienst kehrten die Höhnharter Krippenfreunde im Gasthaus Gramiller ein, um die Segnung ihrer Laternenkrippen und den vermutlich längsten Krippenbaukurs der Vereinsgeschichte zu feiern.

Michael Ridler



SCHÖPFUNG UND UMWELT

DÜNGER AUS DER KÜCHE

Grundsätzlich gilt, dass man die Abfälle nie in ihrer rohen Form dem Beet oder dem Blumentopf hinzufügt. Erst indem man die Küchenreste zerkleinert, trocknet oder kocht, setzen sich die Inhaltsstoffe frei.

KAFFEESETZ

versorgt die Pflanzen mit Stickstoff, Phosphor und Kalium. Geeignet vor allem für Pflanzen, die in sauren Böden zu Hause sind, z.B. Hortensien, Heidelbeeren, Rhododendron und Azaleen. Entweder getrocknet ins Beet einarbeiten oder über den Kompost verteilen. Gut für die Regenwürmer. Bei Zimmerpflanzen kalten Kaffee 1:1 mit Wasser verdünnen.

KARTOFFELWASSER

ist reich an Kalium und Vitaminen. Die Kartoffeln sollen ungeschält und das Kochwasser ungesalzen sein. Als Gießwasser für Topf- und Zimmerpflanzen und fürs Gartenbeet!

BANANENSCHALEN

sind reich an Kalium und Magnesium. Vorzugsweise Schalen von Bio-Bananen verwenden; zerkleinern, trocknen und mit Komposterde vermischt, in den Boden einarbeiten. Gut geeignet für Blütenpflanzen wie Rosen und Kübelpflanzen. Für Zimmerpflanzen 100g Schalen in einem Liter Wasser aufkochen. Nach der Braunfärbung abgekühlt als Gießwasser verwenden.

Quelle: Gartenmagazin „Kraut und Rüben“ 5/22

RÜCKBLICK:

Fahrt zum „Haus der Nachhaltigkeit“ der GIES-SEREI in Ried/l. am 28. Februar. Bericht in der nächsten Ausgabe.

VORSCHAU

Für Familien: „Der Natur auf der Spur“ sind wir im Hochsommer in St. Veit. Gemeinsame Abfahrt um 13:30 Uhr bei der VS Aspach. Wir treffen uns bei **Herta Tiefentaler**, die den großen Backofen am Bach schon eingeeizt hat, um mit uns köstliche Pizzabrötchen zu backen. Zwischendurch können wir Kräuter für einen Aufstrich sammeln und im nahen Bach „wascheln“. Genauere Infos einige Wochen davor!

Bericht und Fotos: Liselotte Fuchs



AUCH DAS IST FASTEN

Wenn dir keine Speisen verderben im Kühlschrank und Rucksack.

Wenn du nur das einkaufst, was du wirklich brauchst, damit du keine Lebensmittel wegwerfen brauchst.

AUCH DAS IST FASTEN!

Wenn du noch überlegst zwischen Mülltonne und Reparatur; wenn du noch im Bilde bist, was sich in deinem Kleiderschrank befindet.

AUCH DAS IST FASTEN!

Einmal aus dem Fernsehhalbkreis einen Familienhalbkreis machen.

Worte sagen, die dir und anderen guttun. Gehör und Stimme nicht hergeben, wo Hass und Gewalt verbreitet wird.

AUCH DAS IST FASTEN!

Autor unbekannt

DIE PASSIONSKRIPPE

Die Passionskrippe, Fastenkrippe oder auch Osterkrippe ist bei uns weit weniger bekannt als die Weihnachtskrippe. In letzter Zeit erfährt sie jedoch durch die Aktivitäten zahlreicher Krippenbauvereine auch in unseren Breiten wieder eine Art Renaissance.

Es ist die Darstellung der Passion Jesu Christi, die die Fastenkrippen zum Thema haben. Ihren Ursprung dürften sie schon im Mittelalter haben. Damals begann man in verschiedenen Kirchen eine Darstellung des Heiligen Grabes nachzubauen. Vor allem in Zeiten des Barock fand dann die Darstellung der Leidensgeschichte und der Auferstehung Jesu Christi ihren Höhepunkt. Passionsspiele, Heilige Gräber, Ölbergszenen, Kalvarienberge und eben auch Passionskrippen sollten dem einfachen Volk, das oftmals nicht lesen konnte, die Passion veranschaulichen.

Und heute? Mit dem Bau und dem Aufstellen einer Fastenkrippe bringt man sich praktisch die Passion Jesu Christi in die eigenen vier Wände.

In einer Passionskrippe werden je nach Größe der Krippe einzelne Szenen gezeigt – beginnend mit dem Einzug nach Jerusalem über die Fußwaschung, das letzte Abendmahl, der Ölberg, die Stationen des Kreuzweges bis hin zur Auferstehung und Emmausgang. Ein schöner Brauch ist es, die Figuren nach und nach aufzustellen, beginnend am Palmsonntag und endend am Ostermontag.

Beim gemeinsamen Aufstellen der Figuren mit Kindern werden da so manche Fragen gestellt, die einem dann oft selber die Passion Christi unerwartet näherbringen, als man es erwartet hat. „Tut das nicht weh?“ oder „Warum haben die das mit ihm gemacht?“ oder „Ist die Maria jetzt traurig?“ Wer das erleben darf, der wird vermutlich erkennen, dass Passionskrippen selbst in der heutigen Zeit ihre Bestimmung und Wirkung in keiner Weise verfehlen.

Michael Ridler



JUGEND ERZÄHLT

Vermutlich jeder, der Grundwehr- bzw. Zivildienst geleistet hat, könnte Anekdoten darüber erzählen. Grundwehr- oder Zivildienstler machen Erfahrungen, an die sie sich lange erinnern, sie erleben in ihrem Dienst Dinge, die sie manchmal ihr Leben lang prägen. Unbestritten leisten sie mit ihrem Dienst einen Beitrag für unsere Gesellschaft. Drei Burschen aus der Pfarre Höhnhart haben sich bereit erklärt, uns von ihren Erfahrungen zu berichten, stellvertretend für viele junge Menschen geben sie uns einen Einblick in ihre Tätigkeit als Grundwehr- oder Zivildienstler:

Thomas Neuländtner: Zivildienst beim Roten Kreuz

Eine Möglichkeit seinen Zivildienst zu leisten, ist die als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz. Im November 2022 habe ich mit meinem Dienst gestartet, welcher noch bis Ende Juli 2023 andauern wird. Nach Gesprächen mit Freunden sowie einem Schnupper-



tag, habe ich mich für die Ortsstelle Mattighofen entschieden. Im Grunde wird man als Rettungssanitäter in den Dienstplan eingebunden. Zu unseren Aufgaben gehören diverse Krankentransporte, sowie das Abwickeln der unterschiedlichsten Einsätze. Als Zivildienstler ist man zusätzlich noch für die Sauberkeit der Fahrzeuge und der Dienststelle zuständig. Die Arbeit als „Sani“ könnte abwechs-

ICH BESUCHE DICH

Manche Menschen warten. Auf Bahnhöfen und Parkbänken, in Gefängnissen oder auf Abstellgleisen, in einsamen Wohnungen oder anonymen Großraumbüros. Sie warten und frieren innerlich. Sie warten bis jemand sagt: **Ich besuche dich!**

lungsreicher nicht sein. Mir ist an keinem Morgen bewusst, was mich während des Tages erwartet. Ein besonders spannender Einsatz ereignete sich im Frühjahr 2023. Wir wurden zu einem Patienten mit massiven Atemproblemen gerufen. Im Laufe des Einsatzes wurde dieser mit einem Christophorus-Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Zufälligerweise durfte ich diesen Patienten drei Wochen später wieder nach Hause begleiten, wo er wieder selbständig seine Wohnung betreten konnte. In solchen Momenten ist die Anerkennung der Menschen riesig und man weiß, wofür man den Job macht. Jedoch nicht zu unterschätzen ist die aufwendige Ausbildung zum Rettungssanitäter. Nach vier Wochen theoretischer Einführung folgen weitere vier Wochen Praktikum, in der die erlernten Fähigkeiten gefestigt werden. Abschließend muss man sich einer Abschlussprüfung unterziehen, in der man zum selbständigen Rettungssanitäter freigestellt wird. Manchmal braucht man auch einiges an Durchhaltevermögen. Da im Rettungsdienst in 2-Schicht, sowie an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet wird, kann ein normaler Tag ziemlich anstrengend werden. Dennoch bereue ich es keinen Moment, meinen Dienst beim Roten Kreuz zu absolvieren. Verletzten sowie kranken Menschen helfen zu können, gibt mir jeden Tag aufs Neue ein gutes Gefühl und die Zusammenarbeit mit Patienten und Arbeitskollegen gestaltet sich immer wieder einmalig.

Julian Schmeitzl: Mein Wehrdienst beim Panzergrenadierbataillon 13 in Ried im Innkreis.

Ich absolvierte meinen Wehrdienst von Juli 2022 bis Jänner 2023 in der Hessen-Kaserne in Wels und in der Zehner-Kaserne in Ried.



Im ersten Monat musste ich die Grundausbildung in der Hessen-Kaserne in Wels absolvieren. Dort begann mein Tag um sechs Uhr morgens. Da hatten wir 15 Minuten Zeit, um uns zu adjustieren. Danach mussten wir das ganze Gebäude reinigen und unsere Betten machen. Nach dem Putzen gingen wir um sieben Uhr frühstücken. Danach warteten wir in der Unterkunft auf Befehle von dem Taghabenden, das ist ein Soldat der den Tag über das Kommando hat. Dieser sagte uns, was wir anziehen und was wir machen müssen.

Im ersten Monat lernten wir die Grundlagen, wie man zum Beispiel mit der Waffe umgeht, welche Bewegungsarten es gibt, das Marschieren, Selbstverteidigung und Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Nach dem ersten Monat kam ich nach Ried im Innkreis in die Zehner-Kaserne, wo ich als Wache eingeteilt wurde. Als Wache muss man um 15.00 Uhr in der Kaserne sein, um sich auf die 24-Stunden-Schicht vorzubereiten. Um 18.00 Uhr beginnt die Schicht bis am nächsten Tag um 18.00 Uhr und dann hat man einen Tag frei und muss dann wieder um 15.00 Uhr in der Kaserne sein.

Ich war sehr zufrieden, dass ich in Ried bei der Zehner-Kaserne „gelandet“ bin. Als Wache eingeteilt zu werden, bedeutet große Verantwortung zu übernehmen, weil man keinen in die Kaserne lassen darf, der nicht dazu befugt ist.

Auch wenn mir der Wehrdienst gut gefallen hat, bin ich froh, dass ich die sechs Monate überstanden habe. Denn für mich ist immer der gleiche Ablauf auf Dauer langweilig.

Besonders in Erinnerung wird mir bleiben, als wir zwei Wochen in Allentsteig waren und den Panzergrenadierbataillon bei den Übungen mit den Panzern zugehört haben.

Felix Ridler:

Mein Zivildienst im Pfarrcaritas-Kindergarten Hönhart

Seit Anfang Oktober absolviere ich meinen Zivildienst im Kindergarten Hönhart und bin noch bis Ende Juni als Zivildienstler aktiv.

Mein Tag beginnt um sieben Uhr morgens. Zu den ersten Aufgaben zählen die Vorbereitung der Gruppen, die Gartenkontrolle und verschiedenste kleine Tätigkeiten. Sobald die Kinder in den Regelgruppen angekommen sind, beginnt meine Arbeit mit den Kindern. Meist bin ich einer der vier Gruppen zugewiesen oder betreue die Kinder im Turnsaal. In der



Gruppe spiele ich mit den Kindern, lese Bücher vor oder unterstütze sie beim Malen, Basteln oder diversen Angeboten. Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir in den Garten. An der frischen Luft lieben es die Kinder mit mir fangen oder "Raiba und Schandarm" zu spielen. Außerdem werde ich am Vormittag auch zum Abwaschen oder Zusammenräumen eingesetzt. Am Nachmittag erledige ich meistens Vorbereitungsarbeiten oder reinige die Oberflächen der Gruppenräumen. Es fallen auch immer wieder kleinere Reparaturen an Spielsachen oder am Inventar an.

Ich bin sehr glücklich, in Hönhart gelandet zu sein und mir gefällt vor allem die Arbeit mit den Kindern, da sie sich immer freuen, wenn ich gerade in deren Gruppen eingeteilt bin. Dies bestärkt mich immer wieder in meiner Entscheidung, den Zivildienst in Hönhart zu machen.

Auch wenn es mir im Zivildienst gut gefällt, ist der täglich gleiche Tagesablauf mit der Zeit etwas langweilig und für mich persönlich der einzige negative Aspekt dieser Zivildienststelle. Diese gewisse Monotonie wird jedoch immer wieder durch besondere Erlebnisse aufgeheitert. Besonders in Erinnerung wird mir bleiben, als ich meine Steirische Harmonika in den Kindergarten mitgenommen habe und die Kinder völlig erstaunt von meinem Instrument waren.

Michael Ridler

ICH BETE FÜR DICH

Manchmal bin ich selber zu schwach, zu müde, zu wenig zuversichtlich. Manchmal vergessen wir, dass es noch einen ganz anderen gibt, der mit uns barmherzig ist. Genau dann würde es nämlich reichen zu sagen: **Ich bete für dich!**

Quelle: <https://kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/spiritualitaet-liturgie-bildung/artikel/sieben-werke-der-barmherzigkeit-kurzfassung>

NACHRUF

MAG. ANTONIA SIX

**Leserin und Bibliothekarin
aus Leidenschaft!**



Am Sonntag, 15. Jänner 2023 ist unsere langjährige Leiterin der Pfarr- und Gemeindebibliothek Aspach, **Frau Mag. Antonia Six**, im 74. Lebensjahr von uns gegangen. Traurig nehmen wir dies zur Kenntnis und wollen uns erinnern, welch großartiger Mensch sie war und welch wertvolle Aufbauarbeit sie geleistet hat.

Doch wie kam es zur Bücherei?

Der Anfang waren 100 Erwachsenen- und 100 Kinderbücher und 2 tatkräftige Menschen, die mit ganz viel Enthusiasmus die Bücher einkauften, einbanden, Werbung machten und beinahe zu allen Tageszeiten Bücher verliehen. Dies waren Frau Mag. Antonia Six und die damalige Pfarrhaushälterin Angela Friesenecker.

Mit ihrem mitgebrachten Wissen als Deutschprofessorin hatte Antonia immer den Anspruch, nur beste Bücher in ihrem Sortiment zu haben. Daher setzte sie sich intensiv mit den Neuerscheinungen auseinander, um immer am Puls der Zeit und am neuesten Stand zu sein. Natürlich, meinte sie, habe sie auch persönlich profitiert!

Ich glaube, wohl am meisten dadurch, dass ihr die Bücher über die schweren Zeiten ihrer Krankheiten

hinweggeholfen haben. Die vielen Bücher, die sie gelesen hat und die, die sie noch lesen wollte...

Außerdem hatte sie noch Pläne für die Bücherei, denn durch das rasante Wachstum der Anzahl der Medien und die steigende Beliebtheit bei der Bevölkerung, war es dann 1999 nötig, einen weiteren Raum im Pfarrhof für die Bücherei zu adaptieren. Hierbei war Innenarchitekt Johann Forstenpointner ein großer Unterstützer, der seine Planungsarbeit unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Durch den unermüdlichen Einsatz der Gründerinnen und ihr Durchhaltevermögen steht die Bücherei auch heute gut da. Unter der Leitung von Christine Gerner wird die Bücherei von einem Team aus 15 Personen ehrenamtlich betreut. Und es können an 3 Tagen die Woche über 5200 Medien ausborgt werden.

Weiters wurde zu verschiedensten Veranstaltungen eingeladen, wie einer "Krimi-Lesung", "Aspacher stellen ihre Lieblingsbücher vor", oder zuletzt zum Improvisationstheater "Bühnenpolka", wo Antonia, was ich sehr bewunderte, bereits durch Parkinson gezeichnet, die Eröffnungsrede gehalten hat und nur spaßig ins Publikum sagte: "Nicht, dass ihr glaubt, ich fürchte mich vor euch, ich zittere immer so, das braucht euch nicht zu kümmern"... so viel Mut und Größe konnte man nur von ihr lernen.

Und jeder, der sie um einen guten Buchtipp gefragt hat, den hat sie zielsicher mit dem für sie oder ihn gerade richtigen Titel versorgt.

Liebe Antonia, danke für dein Engagement für die Bücherei und die Allgemeinheit. Danke für alles! Möge Gott es dir im Himmel vergelten.

Verfasst von Christine Seidl

Natürlich haben wir wieder ordentlich Bücher für euch eingekauft und dabei sehr gerne eure Wünsche berücksichtigt.

Romane

Die Bodensee-saga: Töchter der Hoffnung (Band 1)

Töchter des Glücks (Band 2),

Maria Nikolai



Trilogie: Die Meisterin (Band 1)

Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel (Band 2)

Die Liebesdeserteurin (Band 3), Christa Prameshuber



Die Schokoladenvilla – Zeit des Schicksals (Band 3),

Maria Nikolai

Sturm über der Tuchvilla (Band 5), Anne Jacobs

Lügen über meine Mutter, Daniela Dröscher



Sisi, Karen Duve

Der Duft von Zimt, Rebekka Eder

Drei Frauen und ein falsches Leben, Dora Heldt



Krimi

Felix Blom: Der Häftling aus

Moabit,
Alex Beer

**Sachbuch/
Gesellschaft**

Wenn der Jasmin Wurzeln schlägt, Jad Turjman



Ratgeber/Lebensführung

Ich bin für dich da,
Andreas Salcher

Kinder- und Jugendbücher

Ab 3 Jahre:

Mein erstes Musikbilderbuch: Eine musikalische Schlittenfahrt

Die kleine Hummel Bommel

Versteckt! Bilderbuch über Frühling und Ostern



Rica und die Ostergeschichte

Ab 4 Jahre:



Dinosaurier in der Flugschule (Band 3)
1, 2, 3 – willst du auch ein Osterei?

Ab 8 Jahre:

**Bitte nicht öffnen 4:
Feurig!** und

**Bitte nicht öffnen 5:
Magic!**

Charlotte Habersack



Tonies



CHRISTA PRAMESHUBER

Mia, Antonia & Amalia –
**drei FRAUEN-
SCHICKSALE**
um 1920



Christa Prameshuber präsentiert
Auszüge aus ihrer Trilogie über ihre
drei bemerkenswerten Großtanten



Markus Edtbauer, wird den Abend mit seiner „Zugin“ (der Steirischen Harmonika) musikalisch bereichern.

Im Anschluss gemütliches Plaudern mit den Künstlern beim Aperitif

FR., 21.04.2023, 19:30 Uhr
BIBLIOTHEK
ASPACH
Marktplatz 1, 5252 Aspach



Eintrittsspende:
Vorverkauf € 10,- / Abendkasse € 12,-

www.christaprameshuber.ch



Chronik der Pfarre Aspach

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFE:

Tim Gallfluss, Anton-Sageder-Weg,
11. Februar 2023

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!

BEGRÄBNISSE:

Engelbert Holzner, Kastinger Straße,
am 30. November 2022
im 94. Lebensjahr

Pointecker Theresia, Solingerstraße,
3. Dezember 2022 im 73. Lebensjahr

Günther Weilbold, Badeseestraße,
am 6. Jänner 2023 im 63. Lebensjahr

Maria Reisinger, zuletzt wohnhaft im Seniorenheim
Altheim; am 10. Jänner 2023
im 85. Lebensjahr

Antonia Six, Badeseestraße, am 15. Jänner 2023
im 74. Lebensjahr

Katharina Sattlecker, Kramlweg,
am 25. Jänner 2023 im 64. Lebensjahr

Josef Duft, Roith, am 31. Jänner 2023
im 90. Lebensjahr

Josef Fischer, Hohes Kreuz, am 31. Jänner 2023
im 91. Lebensjahr

Berta Lenzenweger, Am Spitzberg,
am 7. Februar 2023 im 83. Lebensjahr

Hildegard Danzer, Höhnharter Straße 19,
am 28. Februar 2023 im 91. Lebensjahr

*Unsere Verstorbenen mögen ruhen
in Gottes Frieden!*

Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelts Gott!

Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)

Röm.-Kath. Pfarre Höhnhart, Höhnhart 25, 5251 Höhnhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Höhnhart: Raiba Höhnhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)

Redaktion: Mag. Francis Abanobi, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Mag. Lukas Hölzl, Maria Fürk, Lieselotte Fuchs, Norbert Pointecker, Michael Ridler, Josef Haider, Kindergartenteam Aspach.

Layout und Satz: ak-Werbefgrafik A. Kinz, 5242 St. Johann am Walde; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbefgrafik

Titelbild: Pixabay; Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarren.



Chronik der Pfarre Höhnhart

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFEN:

Klara Marie Dablander, Seekirchen/Wallersee,
am 19. November 2022

Philipp Priewasser, Diepoltsham, am 6. Jänner 2023

Alexander Brunnbauer, Höhnhart, am 4. Februar 2023

Jana Feichtner, Aigertsham, am 18. März 2023

Lara Priewasser, Höhnhart, am 19. März 2023

Philip Georg Priewasser, Höhnhart,
am 26. März 2023

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!



BEGRÄBNISSE:

Katharina Hargassner, Unteraichberg,
am 20. September 2022 im 87. Lebensjahr

Elisabeth Bachleitner, Liedlschwandt,
am 12. Dezember 2022 im 67. Lebensjahr

Ludwig Brunnbauer, Herbstheim,
am 15. Dezember 2022 im 85. Lebensjahr

Elfriede Mühlbacher, Liedlschwandt,
am 3. Jänner 2023 im 83. Lebensjahr

Christine Bauchinger, Liedlschwandt,
am 8. Jänner 2023 im 74. Lebensjahr

Maria Hellstern, Stegmühl, am 18. Jänner 2023
im 87. Lebensjahr

Anna Putzinger, Perwart, am 25. Jänner 2023
im 92. Lebensjahr

Johann Wiesbauer, Liedlschwandt,
am 12. Februar 2023 im 80. Lebensjahr

Theresia Lengauer, Eitzing, am 1. März 2023
im 82. Lebensjahr

*Unsere Verstorbenen mögen ruhen
in Gottes Frieden!*

TERMINE – PFARRE HÖHNHART

APRIL

2.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe, Palmprozession und Pfarrgottesdienst Aufstellung um 8.15 Uhr bei der Volksschule 8.25 Uhr Einzug in die Kirche
6.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Gründonnerstag: Ölbergandacht
7.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie – Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
8.4.	20.30 Uhr Pfarrkirche	Feier der Osternacht (Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung) gestaltet vom Chor Miteinander; Kerzen werden von den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
9.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Ostersonntag – Festgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor; Speisenweihe
10.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Ostermontag – Emmausgang von Aspach nach Höhnhart; Abgang in Aspach um 8.00 Uhr – Hl. Messe in Höhnhart um 10.00 Uhr
16.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion-Vorstellgottesdienst
23.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Firm-Vorstellgottesdienst

MAI

1.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Maiandacht der KFB
15.5.	19.30 Uhr	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
17.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Firmpatenabend
18.5.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt – Vereinsmesse musikalisch gestaltet vom Musikverein Höhnhart
28.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
29.5.	6.30 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag: Fuß-Wallfahrt nach Maria Schmolln, die Messe in Maria Schmolln wird gestaltet vom Kirchenchor Höhnhart

JUNI

4.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion
8.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festwortgottesdienst und Fronleichnamprozession
10.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firmung mit Dechant Mag. Gert Smetanig – musikalisch gestaltet vom Chor Dona Musica

JULI

7.7.	8.00 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
------	----------------------	--

Terminvorschau:

15. August – 8.30 Uhr Festgottesdienst mit Kräutersegnung

17. September – 8.30 Uhr Jubelhochzeiten

1. Oktober – 10.00 Uhr Erntedankfest

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **12. Juni 2023**

TERMINE – PFARRE ASPACH

APRIL

2.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe, Palmprozession und Pfarrgottesdienst
6.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Gründonnerstag: Abendmahlsmesse mit anschließender Ölbergandacht
7.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Kinderkreuzweg, gestaltet von den Firmlingen
7.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie
8.4.	20.00 Uhr Pfarrkirche	Karsamstag – Auferstehungsfeier mit Speisenweihe
9.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Ostersonntag – Festgottesdienst mit Speisenweihe
10.4.	8.00 Uhr Kirchenstiege	Ostermontag-Emmausgang nach Höhnhart zur Hl. Messe um 10.00 Uhr
20.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von den ÖVP-Frauen
23.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firm-Vorstellgottesdienst
30.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion

MAI

1.5.	18.00 Uhr	Maiandacht beim Geburtenwald
4.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Florianimesse der FF Aspach, Migelsbach und Wasserdobl
6.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Florianimesse der FF Wildenau
7.5.	19.30 Uhr Hinterholz	Maiandacht beim Dorfplatz in Hinterholz
11.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Firmpatenabend
13.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Müttermesse, anschließend Friedhofsprozession und Gräbersegnung
15.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
16.5.	8:30 Uhr Hl. Messe	Keine Bittprozession
17.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse
18.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt
18.5.	19.00 Uhr Wasserdobl	Wegmaiandacht der KMB zur Sperchernederkapelle
21.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrfirmung mit Dr. Johann Hintermaier
21.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Maiandacht der KFB bei der Nunbergerkapelle
26.5.	19.30 Uhr Eisecking	Maiandacht der Goldhaubengruppe bei der Deublerkapelle
28.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
29.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Jubelhochzeiten
29.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Ersatztermin Maiandacht KFB

JUNI

2.6.	18.30 Uhr	Lange Nacht der Kirchen
8.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festgottesdienst und Fronleichnamsprozession
17.6.		Ausflug der Minis zum Ministrantentag in St. Florian
22.6.	19.30 Uhr Pfarrkirche	KFB Frauenmesse zum Abschluss des Arbeitsjahres

JULI

6.7.	10.30 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
7.7.	7.30 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Mittelschule

Terminvorschau:

15. August – 10.00 Uhr Pfarrpatrozinium mit Kräutersegnung

24. September – 10.00 Uhr Erntedankfest

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht bekannt! – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **12. Juni 2023**